
Auf Gott hören lernen

Predigt vom 21. Januar 2007 in Effretikon

Einleitung

Und er wandte sich um und ging im Zorn davon.

1. Könige 5,12c

Warum dies? Weil Gott zu ihm – jetzt ist er noch unbekannt – gesprochen hat.

Nicht in einem **brennenden Dornbusch**, nicht durch einen Engel, nicht mit einer Wolkensäule. All dies würde man ja akzeptieren.

Gott spricht **durch einen Menschen**. Damit hat er – ein Problem.

Wie hört man Gott?

Jeremy fragt – welche Antwort?

Andere Menschen fragen?

Heute beinahe verdächtig – Gott kann man hören?! – Er will gehört werden – I-Pod? – SMS – Menschen!

Gott **spricht häufig durch Menschen**. Er spricht David durch den Propheten Nathan an:

*Du bist dieser Mann!*¹

Er ermutigt Esther durch ihren **Onkel Mordechai**:

*Wer weiß, ob du nicht genau um dieser Gelegenheit willen zur Königin erhoben worden bist?*²

Er segnet Maria und Josef durch einen alten Mann namens Simeon (Lukas 2,22). Durch seinen **Schwiegervater** erteilt er Mose einen mehr als hilfreichen Rat (Exodus 18,13-26).

Wenn Gott sich Menschen bedient, dann ist es nicht einfach. Es gibt sicher Leute, da kannst du dir schwer vorstellen, dass Gott durch die zu dir spricht, aber er tut's.

Er spricht zu den **Kindern** durch die Eltern.

Er spricht zu den **Eltern** durch die Kinder.

Es gibt beide Wege.

Dazu will ich nun einen Text lesen ...

Text: 2. König 5,1-15

Auf Gott hören lernen oder spitze deine geistlichen Ohren

Der beste „Gehöröffner“ ist - Not

Die eigenen Bedingungen fallen lassen

Gott gibt nicht auf

¹ 2. Samuel 12,7

² Esther 4,14

Auf Gott hören lernen oder spitze deine geistlichen Ohren

I. Der beste „Gehöröffner“ ist - Not

Zu allen Zeiten Wir machen **einen Zeitsprung** um etwas über 2800 Jahre. Wir befinden uns im 840 Jahr vor Christus.

Die Schrift berichtet – 2. Könige 5,1a

Und Naaman, der Heeroberste des Königs von Aram, war ein bedeutender Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn hatte der HERR Sieg für Aram gegeben.

Naaman ist Soldat, General in der Armee von Aram, des heutigen Syriens. Er hat Einfluss, Ruhm, Reichtum, Macht.

Doch noch etwas **anderes**. Die Bibel beschreibt in 2. König 5,1b:

Der Mann war ein Kriegsheld, aber aussätzig.

Was für eine Ironie! Naaman befehligt riesige Truppen. Er hält das Leben und **den Tod Tausender** in der Hand. Er kann planen, bestechen, töten, um das zu bekommen, was er will.

Nur dies liegt ausserhalb seines **Einflussbereiches**. Diese Hautkrankheit ist ein Denkmahl, den ihm die Realität geschickt hat. Damit hat Naaman nicht gerechnet.

Im Altertum wird das erste **Anzeichen von Aussatz - Lepra** - als Todesurteil betrachtet. Es gibt nichts, das Naaman tun kann.

Sein Körper **wird verfaulen**. Er muss dabei zusehen!

Seine **ganze Intelligenz**, sein Reichtum, seine Macht, seine Beziehungen sind nutzlos. Er wird sterben.

So gibt es auch in unserem Leben vieles, mit dem wir nicht rechnen. **Positives und Negatives**.

Positives erfreut, Negatives überrascht, deprimiert.

Was **löst Not aus?** Kinder – Kontakt mit den Eltern – Erwachsene – oft blockiert!

Gott schreitet ein. Er hat einen Plan mit dieser Not. Er tut dies durch eine denkbar unscheinbare Person – Vers 2 berichtet:

Und die Aramäer waren auf Raub ausgezogen und hatten aus dem Land Israel ein junges Mädchen gefangen weggeführt, das kam in den Dienst der Frau des Naaman.

Ein **Sklavenmädchen**, verschleppt, ihren Eltern entrissen, getrennt von den Menschen, die sie kennen und lieben. Ihre Träume von einer Ehe, Kindern, einem Zuhause, einem eigenen Leben sind zerplatzt.

Naaman ganz oben in der **Rangordnung**, die weibliche Kriegsgefangene ganz unten.

Gott will sie gebrauchen, um ihn zu retten. Das Leben dieses beinahe **allmächtigen Generals** liegt in den Händen einer **kleinen Sklavin**. Wenn sie schweigt, wird er sterben.

Oft so – Gott achtet nicht auf Rangordnung – geistliche **Vollmacht ist nicht** von Ausbildung abhängig – auch nicht von theologischer!

Vers 3:

Und sie sagte zu ihrer Herrin: Ach, wäre mein Herr doch vor dem Propheten, der in Samaria wohnt! Dann würde er ihn von seinem Aussatz befreien.

Stell dir **Naamans Reaktion** vor. Elisa ist ein **Israelit**. Naaman ist nicht gerade beliebt in Israel.

Viel schlimmer - eine kleine Sklavin sagt diesem grossen General, was er tun soll! Er ist nicht daran gewöhnt, **Ratschläge von Sklaven entgegenzunehmen**. Was soll er sonst tun? Er ist verzweifelt.

So erniedrigt er sich selbst und tut, was sie gesagt hat. Er erklärt seinem König die Lage – Vers 4:

Und Naaman ging und berichtete es seinem Herrn und sagte: So und so hat das Mädchen geredet, das aus dem Land Israel ist.

Wie reagiert der König – Vers 5:

Da sagte der König von Aram: Geh, zieh hin! Und ich will dazu an den König von Israel einen Brief senden. Da ging er hin und nahm zehn Talente Silber mit sich und sechstausend Schekel Gold und zehn Wechselkleider.

Übertragen sagt der König: "Ist in Ordnung, ich schreibe dem König von Israel einen Brief. Bist du sicher, dass das eine gute Idee ist, Naaman?"

Der König von Aram hat nicht den **leisesten Schimmer**, was zu tun ist.

Er kennt Gott nicht.

Er geht einfach davon aus, dass ein **König immer das Sagen hat. Folglich muss der König von Israel auch irgendwie** das Sagen über diese magische Heilungskraft haben.

Er schreibt also einen Brief, den Naaman dem König übergeben soll.

Vers 6:

Und er brachte den Brief zum König von Israel; und er lautete so: Und nun, wenn dieser Brief zu dir kommt, so wisse, siehe, ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist.

Naaman **schöpft wieder Hoffnung**. Er hat Beziehungen - er **kann sein Netzwerk** nutzen - sein Leben retten.

Er hat Vermögen - mit seinem Geld kann er vielleicht seine Gesundheit zurückkaufen. (versuchen wir ja auch!).

Der König **von Israel erhält** den Brief und ist darüber alles andere als glücklich – Vers 7:

Und es geschah, als der König von Israel den Brief gelesen hatte, da zerriß er seine Kleider und sagte: Bin ich Gott, der die Macht hat, zu töten und lebendig zu machen, daß dieser zu mir sendet, einen Menschen von seinem Aussatz zu befreien? Ja, wahrlich, erkennt doch und seht, daß er einen Anlaß zum Streit mit mir sucht!

Der König **interpretiert** die ganze Angelegenheit komplett: "Der König von Aram bittet mich, einen **Leprakranken** zu heilen? Das ist doch eine **Falle!** Der will mich irgendwie reinlegen!"

Er **denkt ausschliesslich an** sich. Der König zerreißt seine Kleider – dies ist ein Zeichen großer innerer Qualen.

Der Prophet Elisa hört davon – Vers 8:

Und es geschah, als Elisa, der Mann Gottes, hörte, daß der König von

Israel seine Kleider zerrissen hatte, da sandte er zu dem König und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn doch zu mir kommen! Und er soll erkennen, daß ein Prophet in Israel ist.

Naamans sucht Hilfe. Er weiss dass sie in Israel zu finden ist. Heute ist es auch so: die Hilfe ist bei Jesus Christus zu finden. Er gibt Halt.

Not ist ein Ohrenöffner, so dass man auf Menschen hört, die man sonst nicht beachtet.

Anwendung – Schlüssel – Not gleich Universalschlüssel passt zu jedem Herzen – Not ist ein Dietrich – Herz oft verschlossen für JC – **Not lässt nachdenken.**

Die Not weist Naaman auf den lebendigen Gott hin.

Die grosse Not – Gott begegnen ohne JC – ohne Vergebung – Wunsch?

Offenbarung 6,15-16:

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge;

und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!

Heute – Ehrfurcht vor Gott? – Respekt? – Text = Zukunft!!!

Not soll Ohröffner – Herzensöffner um vor der grossen Not zu bewahren.

Auf Gott hören lernen oder spitze deine geistlichen Ohren

II. Die eigenen Bedingungen fallen lassen

Naaman kommt zu Elisas Haus. Laut biblischem Bericht hat er einen ziemlich beeindruckenden Fuhrpark dabei: Pferde, Wagen, jede Menge Soldaten.

Vers 9:

Da kam Naaman mit seinen Pferden und mit seinem Wagen und hielt am Eingang zu Elisas Haus.

Naaman wartet darauf, dass **Elisa aus dem Haus** eilt – kein Schloss.

Er denkt: Das wird der **Höhepunkt** der Karriere dieses Heilers. Was für eine Ehre für ihn, dass er mich heilen darf!

Alles kommt anders – Vers 10:

Und Elisa schickte einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und bade dich siebenmal im Jordan! So wird dir dein Fleisch wiederhergestellt werden und rein sein.

Elisa hält sich gerade im Haus auf, macht sich nicht einmal die Mühe herauszukommen. **Stattdessen** sendet er einen Boten. Naaman ist gewohnt, dass alle springen, wenn er kommt.

Geh hin und bade dich siebenmal im Jordan! So wird dir dein Fleisch wiederhergestellt werden und rein sein.

Dies ist Gottes Wort für Naaman.

Was nun?

Sein Stolz blendet ihn: Mich im Jordan waschen? denkt er. Das muss wohl ein Witz sein! Für wen hält sich **dieser Elisa eigentlich**? Ich dachte, das hier wird ein großer Auftritt! Ich bin schließlich wer!

Ich bin auch willens, **für diesen Gott grosse** Dinge zu tun - seine Schlachten zu schlagen, seine Feinde zu vernichten, ihm **grosse Geschenke** zu machen.

Jetzt kommt irgendein Diener, sagt mir, ich solle mich im Jordan waschen?!

Seine Vorstellungen sind soo anders - Vers 11:

Da wurde Naaman zornig und ging weg. Und er sagte: Siehe, ich hatte mir gesagt: Er wird nach draußen zu mir herauskommen und hintreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und wird seine Hand über die Stelle schwingen und so den Aussätzigen vom Aussatz befreien.

Wie die Bibel berichtet, dreht sich der **General** nun um und geht **wutentbrannt** weg. Naaman ist ziemlich entnervt.

An Jesus Christus kommen wir nicht vorbei – ohne Jesus bauen wir auf Sand.

Vers 12:

Sind nicht Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser von Israel? Kann ich mich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich um und ging im Zorn davon.

Der Jordan ist so ziemlich der letzte Ort, an dem er erwartet hat, Gott zu begegnen.

Überhaupt ist er nicht gerade wie ein Edelmann behandelt worden. Naaman wird sterben - aber wenigstens ist sein **Stolz noch intakt!**

Genauso wie Naaman geht es vielen. Die **Botschaft passt** uns nicht. Es passt nicht, was die Bibel sagt. Aber nur dort werden wir gesund.

Vorbild Eltern – Wie handeln wir? Was tun wir?

An Jesus Christus kommen wir nicht vorbei.

Johannes 5,24:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Heilsweg – die eigenen Bedingungen fallen lassen – die eigenen Vorstellungen fallen lassen.

Schlüssel = Not – Bedingungen!

Anwendung auf Jeremy

Und jetzt? Naaman ist zornig!

Auf Gott hören lernen oder spitze deine geistlichen Ohren

III. Gott gibt nicht auf.

Gott wendet sich ein letztes Mal an Naaman. Noch einmal in dieser **Geschichte** kommt Gottes Botschaft aus dem Mund eines Mannes, der in den Augen der großen Haie nur ein kleiner Fisch ist - Vers 13:

Da traten seine Diener herzu und redeten zu ihm und sagten: Mein Vater, hätte der Prophet eine große Sache zu dir geredet, hättest du es nicht

getan? Wieviel mehr, da er nur zu dir gesagt hat: Bade, und du wirst rein sein!

Wer weiss, wie lange Naaman dort gestanden hat. Auf der einen Seite **sind all die Jahre voller** Stolz, Selbstbewusstsein, starkem Willen, großen Errungenschaften, starrköpfiger Unabhängigkeit.

Und auf der anderen Seite steht diese Aufforderung, die von jemandem kommt, von dem er es nicht erwartet hätte.

Vers 14:

Da stieg er hinab und tauchte im Jordan siebenmal unter nach dem Wort des Mannes Gottes. Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein.

Gott ist tatsächlich mit Naaman, obwohl dieser nichts getan hat, um das zu verdienen. Doch für Naaman gibt es keinen **brennenden** Busch und auch keinen **Engelschor**.

Gott spricht durch eine Sklavin, **einen Boten, einen Diener** zu ihm. Er lässt seine Botschaft von Menschen überbringen:

Gott sagt:

"Naaman, ich will dir begegnen - wenn du mich lässt. Aber icht bestimme den Ort, und es wird nicht dort sein, wo du es erwartest.

Ich bitte dich nicht, etwas **Spektakuläres** für mich zu vollbringen.

Was ich von dir will, ist nicht glamourös oder beeindruckend,

Du wirst auf meine Stimme in den Worten derer hören müssen, denen du bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt hast.

Und du wirst mich am Jordan treffen müssen."

Also geht Naaman schließlich doch hinunter zum Fluss. Der **grosse General streift seinen Waffenrock** ab, steigt ins Wasser. Siebenmal taucht er unter. Dort begegnet er Gott. Später sagt er zu Elisa:

Und er kehrte zu dem Mann Gottes zurück, er und sein ganzes Gefolge, und er kam und trat vor ihn und sagte: Siehe doch, ich habe erkannt, daß es keinen Gott auf der ganzen Erde gibt als nur in Israel.

„Jetzt weiß ich, dass der Gott Israels der einzige Gott ist auf der ganzen Erde. " "

Naaman begegnet Gott. Wunderbar.

Auf Gott hören lernen oder spitze deine geistlichen Ohren

Der beste „Gehöröffner“ ist - Not

Die eigenen Bedingungen fallen lassen

Gott gibt nicht auf